

**Braunkohle - Basis A.-G.,**

Schwarzwald 9./Eckfeld 9.-1.

**RB Avt. NVA Hae/Op. 30. September 1938.**

**Thorium-Fiedarverwertung.**

Wir bestätigen den Eingang Ihrer Beschrift von 16. September 1938.

Gleichzeitig legen wir Ihnen den Abdruck eines Schreibens der Amer-Gesellschaft an uns bei, aus welchem Sie ersehen wollen, dass ausser der Aufklärung der Analyseunterschiede auch noch eine weitere Klärung der Aufarbeitung selbst erreicht werden muss.

Das von der Amer-Gesellschaft zur Aufarbeitung angewendete Verfahren hat nur eine Ausbeute von 97% gebracht, welche als unbefriedigend bezeichnet werden muss. Andererseits wurde mit dem von uns ausgearbeiteten Sulfat-Verfahren zwar eine hohe Ausbeute (ca. 98%) erreicht, jedoch war das Produkt nicht genügend eisenfrei.

Wir haben sofort die Arbeiten hierüber wieder aufgenommen und inzwischen bereits einen Weg gefunden, um mittels des Sulfat-Verfahrens, bei unverändert hoher Ausbeute, ein genügend eisenfreies Thorium zu erreichen, ohne dass die Aufarbeitungskosten nennenswert grösser werden.

Es wird zweckmässig sein, diese Fragen, möglichst bald in einer persönlichen Besprechung mit der Amer-Gesellschaft zu behandeln. Wir würden es begrüssen, wenn Ihr

die Braunk.-Brenn A.-G.,

30. September 1930.

Herr Dr. Klein deren teilnehmen würde. Wir schlagen hier-  
für den 5. Oktober 1930 vor und bitten um Mitteilung, ob  
wir Herrn Dr. Klein dann erwarten dürfen, damit wir die  
Auer-Gesellschaft davon verständigen können.

Hinsichtlich der Analyseausführung legen wir zu-  
nächst einige Vorschläge in der Anlage bei. Hierüber, so-  
wie insbesondere über die Analysendifferenzen, möchte in  
der in Aussicht genommenen Besprechung Klärung erzielt  
werden.

Wir bitten Sie ferner um nähere Mitteilungen über den  
jetzigen Stand der Thoriummengen, welche bei Ihnen zur Auf-  
arbeitung bereitliegen bzw. demnächst zu erwarten sind.

Heil Hitler!

RUHRBENZIN AKTIENGESELLSCHAFT

gen. Alberto i. d. Stoffe

Dr. W.